Anzeige

Anzeige

Markus Bebek

Essentials“ für Trompete

Junge Trompeter, die sich für ein Studium an einer Musikhochschule interessieren, fragen mich oft nach den Anforderungen der praktischen Aufnahmeprüfung. In der heutigen Kolumne möchte ich einige Werke vorstellen, die sich für eine Aufnahmeprüfung eignen bzw. an dessen Schwierigkeitsgrad man sich orientieren kann.

Die Aufnahmeprüfung an einer Musikhochschule ist beinahe wie der Numerus clausus in anderen Studiengängen: Nur wer diese Hürde nimmt, kann das Studium aufnehmen – wenn denn auch ein Studienplatz beim gewünschten Lehrer frei ist.
Die Aufnahmeprüfung dient dazu, das bläserische und musikalische Potenzial eines jungen Musikers zu erkennen, daher ist eine passende Stückauswahl für den Bewerber besonders wichtig. Die Stücke sollten nicht leicht sein, den Bewerber in der Stresssituation jedoch auch nicht überfordern.
Die meisten Musikhochschulen fordern Werke aus drei verschiedenen Stilepochen, und schon hier sollte man sich genau überlegen, wie man an die Sache herangeht, und die Werke gut recherchieren. Das Neruda-Konzert ist zum Beispiel nicht barock, auch wenn es so klingt, sondern frühklassisch. Viele vor 1945 komponierte Werke würde man vielleicht der Moderne zuordnen, sie gehören jedoch zur (Spät-)Romantik.
Die hier empfohlenen Werke sollen nur ein Anhaltspunkt sein, ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Bei jeglicher Stückauswahl muss gelten, die vorgetragenen müssen die Jury zu 100% überzeugen! Man sollte Werke wählen, die die eigenen Stärken zeigen – auch eine schön vorgetragene Hubeau-Sonate oder das Morceau de Concert von Penequin ist geeignet, auch wenn ich sie im Folgenden nicht näher bespreche.

Joseph Hadyn

Konzert für Trompete, Es- Dur Hob. VIIe:1

Wer sich professionell mit der Trompete beschäftigen möchte, der kommt am Haydn-Trompetenkonzert nicht vorbei – und das ist positiv gemeint. Dieses wunderschöne klassische Konzert ist ein echtes Juwel in unserer Solo-Literatur. Auch für die Aufnahmeprüfung eignet es sich natürlich. Wenn man den ersten Satz vorbereitet, sollte man auf jeden Fall auch eine überzeugende Kadenz in petto haben. Besonders geeignet finde ich persönlich den zweiten Satz. Wer diesen bei einer Aufnahmeprüfung schön und überzeugend musiziert, der ist seinem Ziel, einen Studienplatz zu bekommen, schon deutlich näher!

Paul Hindemith

Sonate für Trompete und Klavier

Sehr gut geeignet ist auch die Sonate für Trompete von Paul Hindemith. Mit diesem Werk kann man so vieles zeigen und sich gerade in einer Prüfung diesen Herausforderungen stellen. Besonderes Augenmerk würde ich für eine Aufnahmeprüfung auf den ersten Satz legen und ihn besonders gut vorbereiten. Auch hier ist der Beginn schon die halbe Miete: Wer mit guter Atmung und schönem Forte (nicht Fortissimo!) beginnt, kann schon deutlich punkten! Ich persönlich finde auch wichtig, den Fortissimo Teil besonders gut zu zelebrieren, nicht nur Ausdauer und Kraft zeigen, sondern dem Stück und der Aussage gemäß musizieren!

Stanley Friedman

Solus (1975)

Warum nicht mal ein Werk ohne Klavierbegleitung vortragen? Es gibt da in der Literatur wirklich eine Menge – besonders lohnend finde ich selbst „Solus“ von Stanley Friedman. Man kann in diesem Werk wirklich sehr viel zeigen und ist komplett auf sich allein gestellt. Das ist einerseits beeindruckend für eine Jury, schaltet auch den eventuellen Unsicherheitsfaktor Klavierbegleitung aus. In „Solus“ sollte man auch wirklich alles zeigen, was die Trompete hergibt, besonders natürlich die dynamischen Unterschiede, aber auch die Effekte, die notiert sind. Das kann so richtig Spaß machen!

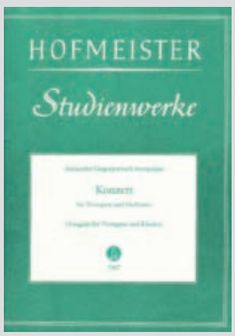
Johann Nepomuk Hummel

Trompetenkonzert E-Dur

Auch das Trompetenkonzert von Hummel ist ein gern gehörtes Werk bei Aufnahmeprüfungen. Hier würde ich besonders den ersten Satz ins Zentrum stellen, obwohl offiziell natürlich die Jury den Satz auswählt, der vorgetragen werden soll. Achtung: Besonders ein selbstbewusst vorgetragener Beginn ist schon eine gute Visitenkarte, gerade in den ersten Takten kann man viel zeigen. Und auch der Schlussteil ist, schön und sicher musiziert, ein echter Pluspunkt. Sehr verbreitet ist natürlich die Fassung in Es – warum nicht mal in E vorbereiten?

Alexander Arutjunjan

Konzert für Trompete



Das Konzert von Aruntjunjan entstand zwar 1950, ist stilistisch aber eher in die Romantik einzuordnen. Sein Stil ist zwar nicht einheitlich, Aruntjunjan verwendet viele Elemente aus Folklore und Volksmusik, aber meiner Meinung nach kann das Konzert als romantisches Konzert gelten. Keine Angst vor der Einleitung – die Klavierbegleiter kennen dieses Stück und es wird da kein Problem geben! Sehr wichtig finde ich bei diesem Konzert auch die Kadenz. Entweder eine eigene Kadenz komponieren oder die von Timofei Dokshizer vorbereiten.

Giuseppe Torelli

Sonata à 5 Nr. 7

Um die Forderung nach drei Stilepochen zu erfüllen, eignet sich natürlich ein Werk aus dem Barock – d. h. für uns Trompeter die Verwendung der Piccolo-Trompete. Wie man ein Piccolo-Werk am besten in ein Programm einer Aufnahmeprüfung einbaut, kann man selbst am besten durch Durchläufe einüben – meiner Meinung nach sollte das Piccolo-Werk nicht zu anspruchsvoll und zu lang sein, überzeugender ist meiner Meinung nach der Fokus auf den gelungenen Vortrag mit der großen Trompete. Aber dieser Ausflug in den Barock kann dennoch reizvoll sein, empfehlenswert ist z. B. die Sonata à 5 Nr. 7 von Torelli, sie lässt sich in der Ausgabe von Günther Beetz (Spaeth-Schmid Verlag) wunderschön musizieren.

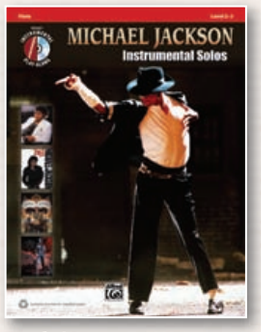
Anzeige

Messe News

Alfred

LEARN • TEACH • PLAY

Instrumental Solos Michael Jackson



12 kompatible Instrumental Play-alongs mit den Mega-Hits des ‚King of Pop‘! Level 2 – 3. Erhältlich für Flöte, Klarinette, Alt Sax, Tenor Sax, Trompete, Horn, Posaune.

Buch/CD EUR 14,95

Instrumental Solos World of Warcraft

10 kompatible Instrumental Play-alongs zum Soundtrack eines der angesagtesten Online-Spiele. Level 2 – 3. Erhältlich für Flöte, Klarinette, Alt Sax, Tenor Sax, Trompete, Horn, Posaune.

Buch/CD EUR 14,95

Trompetenschule für Kinder

Erfrischend neue Unterrichtsmethode für Kinder ab 6 Jahren von B. Schumacher! Liebevoll und sehr phantasievoll konzipiert mit erfrischend neuen pädagogischen Ansätzen.

Buch/CD EUR 17,80

Vahid Matejkos Klezmer Play-alongs

15 abgefahrene Klezmer Play-alongs für Klarinette, eingespielt von Claudio Puntin. „Ein ‚Muß‘ für alle Klarinettisten!“ (Prof. H. Wiberny) Auch erhältlich für Violine!

Buch/CD EUR 16,80

Alfred Music Publishing
alfredverlag.de

Anzeige

musik spiri klingt gut

Die Spiri Vario Trompete

ansprechend

präzis

individuell

St. Georgenstr. 52, 8400 Winterthur, T +41 52 213 24 55, www.spiri.ch

Amsterdam Klezmer Band

Mokum

Die Amsterdam Klezmer Band besteht seit 15 Jahren, das tausendste Konzert wurde absolviert, da darf ein neues Album nicht fehlen. Die Platte ist zwar neu, aber die Stücke nicht. Alles alte Kamellen? Ja und auch nicht. Die Künstler haben einen ganzen Berg Stücke hervorgekramt, die länger schon auf CD nicht mehr verfügbar sind, haben den Archivstaub weggeblasen und sie neu aufgenommen. Energetischer, mitreißender und spielfreudiger war diese Musik bisher nicht zu hören. Dafür gibt es einen ganz einfachen Grund, die Amsterdam Klezmer Band hat vor kleinem Publikum in einem heimischen Studio alles live eingespielt. Und genau das hört man. Wer bisher schon lose Sympathien für die Klezmer- Jazz und Balkanklänge der Holländer hatte, der wird die hochkarätigen Einzelmusiker, die Band und deren Musik jetzt so richtig leiben.

Essay Recordings/Indigo
CD-PIR2546

Anzeige

Red Baraat

Chaal Baby

Balkan Brass, das war gestern. Dhol'n'Brass ist die Zukunft. Die Dhol ist eine fassförmige nordindische Trommel, die hier den Rhythmus vorgibt und weitere acht Instrumente anführt. Sechs davon sind Bläser: Susafon, Tenorsaxofon, Sopransaxofon, Trompete, Basstrompete und Posaune. Baraat bedeutet in Hindi Hochzeitsumzug, so verwundert es nicht, dass ein Teil des Repertoires aus traditioneller Hochzeitsmusik besteht. Klassische Bollywoodnummern und Eigenkompositionen dieser amerikanisch-indischen Formation runden die Stückliste ab. Für Bläser ist das Album „Chaal Baby" ein wahres Entdeckungsparadies; denn die Kombination von indischer Authentizität Funk, Latin, Jazz und auch wenig Blasmusik ist voller Energie und Spannung. Die Stellen, an denen die Musiker gemeinsam musizieren, sind eine Machtdemonstration musikalischer Geschlossenheit, besonders deutlich wird dies bei den Liedern „Punjabi Wedding Song (Balle, Balle)" oder „Tunak Tunak Tun." Die Soli hingegen gelangen sehr filigran zum Vortrag, in äußerst zauberhafter Manier ist dies im Stück „Samaro Mantra" zu hören. Durchgängig auffällig sind dabei die Basslinien von John Altieris Susafon.

SinJ Records/JARO Medien
JARO 4307-2

Unterbiberger Hofmusik
MaDE In GermaNY

Herzstück der Unterbiberger Hofmusik sind die Musikanten um den Trompeter Franz Josef Himpsl- Seine Frau und ihre drei Söhne komplettieren die Combo in Krachledernen und Dirndl. Typisch bayerisch-bodenständiges Gebläse hebt an und der geneigte Hörer zieht schnell eine Schublade auf. Doch schnell, sehr schnell sogar wird die Schublade zu sperrig. Zu ausgefuchst gehen sie zu Werke und laden sich dazu noch Freunde ein, etwa Şeref Dalyanoğlu an der Oud. Unmittelbar klingt es weltmusikalisch. Oder sie lassen Matthias Schriefl an die Trompete ans Flügelhorn, Alphorn, Euphonium, Baritonhorn und Susafon. Der amerikanische Startrompeter Claudio Roditi zählt genau so zu den Gästen der familie Himpsl, wie der der australische Trompeter Andrew McNaughton und Posaunist Jay Ashby.Schon bricht massiv der Jazz durch. Der Zusammenklang ist pfiffig und er irritiert mindestens genau so, wie er begeistert. Volksmusikalischer Lokalbezug und Lebendigkeit wird mit musikalischer Weltläufigkeit kombiniert. Hier wird Volksmusik als virtuose und durchaus witzige Weltmusik interpretiert, die ihre Heimat nicht verleugnet. Von da aus wird die Brücke gschlagen zu Jazz, mit lebhaften, ausgeflippten Trompetensoli, rasanten Unisonoläufen und einer Melodik, die in der konservativen Auslegung der bajuwarischen Blasmusik so nicht möglich ist. Ganz klammheimlich kreierte die Unterbiberger Hofmusik ein völlig neues Genre, der passende Name ist Trachten-Jazz.

Himpsl Records/Edel, CD-Nr. 0801

Los Dos Y Compañeros
Salsa Guerrilleros

Rumba und Salsa mit bayerischen Texten, das geht? Das geht! Das beweisen die elf Musik-Guerrilleros auf beeindruckende Art und Weise. Tief unten treibt die Posaune und oben jubiliert die Trompete. Und richtig gut wird es , wenn sie sich unisono zusammentun.Los Dos Y Compañeros sind dabei so authentisch und so originell, das es sogar schon bis nach Kuba vorgedrungen ist Ihr Titel „Danzn“ - und zwar in der bajuwarischen Originlaversion - belegte in der Hitparade der größten kubanischen Radiostation den vierten Platz. Respekt! Den hatte Luis Frank Arias, das jüngste Mitglied vom legendären Buena Vista Social Club, auch und ging mit ihnen ins Studio und auf Tournee. Und einer der drei bayerischen Sänger hat für die Nordlichter auch noch einen Spruch parat: „Und wenns des Bayrisch net verstehn? Macht nix, Spanisch verstehns ja a net.“

Connector Records/In-Akustik
Connector 59898-2

Anzeige

THE ORIGINAL HAND CRAFTED MOUTHPIECE
MADE IN JAPAN

Musikmesse
Halle 1.1 Stand F 39

Gottsu

Masahiko Gotoh fertigt diese Mundstücke aus Silikon und Hartgummi mit der Präzision eines japanischen Messerschleifers in Handarbeit – das Ergebnis ist ein fantastischer, neuer Sound.

Ein Vollreffer in der Mundstückherstellung!

www.bamboomouthpiece.com
www.expression-instruments.de

VERTRIEB FÜR NORDDEUTSCHLAND, ÖSTERREICH, NIEDERLANDE UND BELGIEN
Manfred Bosse (Importeur)
Musikinstrumente GmbH
48369 Saerbeck
Tel. +49-(0)25 74-14 17
manfred-bosse@t-online.de

VERTRIEB FÜR SÜDDEUTSCHLAND
Klaus Meggle e.K.
68309 Mannheim
Tel. +49-(0)6 21-72 10 43
kmeggle@t-online.de

„Unvergänglich Böhmisch"

die neue Scheibe vom Orchester Holger Mück

Das Orchester Holger Mück legt mit dem CD-Album "Unvergänglich Böhmisch" nun bereits seinen dritten Tonträger vor. Der Tonträger wird Mitte/Ende März veröffentlich, sonic wurde zur Rezension eine Master-CD zur Verfügung gestellt.

Wiederum spielt die Flöte eine große Rolle bei den durchwegs neuen und eigens für das Orchester Holger Mück gefertigten Arrangements. Sie gibt zum einen dem gesamten Holzsatz einen weichen Glanz nach oben und bereichert als solistisch geführtes Instrument die Melodiepassagen von Tenor- und Flügelhorn. Es entsteht eine einzigartige Klangfarbe und Klangcharakteristik, die eindeutig den Sound des Orchesters prägt und in dieser Art noch bei keinem Egerländer und Böhmischen Orchester eingesetzt wurde.

Die Eröffnung macht der Konzertmarsch „Carpe Diem" (Genieße oder nutze den Tag) von Alexander Pfluger, der sowohl in seiner Art als auch in seiner Spielweise ein hervorragender Opener für diesen Tonträger ist und – wie der Titel schon vermuten lässt – voller Lebensfreude sprüht.
Den Titelsong des vorliegenden Albums „Unvergänglich Böhmisch" hat der engagierte Orchesterleiter Holger Mück auch bei dieser CD selbst beigesteuert. Im Arrangement von Michael Kuhn erklingt die Polka sehr frisch und macht Lust auf Mehr. Sehr fein wird bei der Watz-Polka „Wenn Blech erklingt" musiziert. Keine einzige der Watz`schen ideen- und facettenreichen Nebenmelodien und Linien gehen in der klanglich sehr transparenten Abmischung, für die Alexander Pfluger und Holger Mück verantwortlich zeichnen, verloren. Sehr schön!

Die „Pfennigfuchserpolka" von Markus Peifer im Arrangement von Timo Dellweg wird schmissig und leidenschaftlich von den Musikern aus Oberfranken, Thüringen und der Oberpfalz interpretiert. „Von ganzem Herzen sind wir Musikanten" - so könnte man das vorliegende Album in seiner Ganzheit vortrefflich beschreiben und nicht ohne Grund hat Holger Mück seiner Gesangspolka diesen Titel gegeben. Alle Musiker des Orchesters Holger Mück haben sich mit ganzem Herzen der Egerländer und böhmischen Blasmusik verschrieben. Dies heißt zum einen, die traditionellen und liebgewonnenen „alten" Egerländer Hits der stetig wachsenden Fangemeinde zu präsentieren, aber auch diese Art der Musik mit neuen Kompositionen und zeitgemäßen Arrangements zu bereichern.
Philipp Roth liefert dazu mit dem „Egerländer Zauber" einen schmissigen Beitrag. Kapellmeister Holger Mück steuert mit seiner Polka „Mein Egerländer Herz" eine eigene Komposition bei und bekennt mit dem Titel seine Liebe zu dieser Musik.

Mit der Polka „Faszination Blasmusik", die Komponist Klaus Rustler dem gleichnamigen Blasmusikfestival gewidmet hat, präsentieren Holger Mück und seine Musikanten eine echte böhmische Polka: ausdrucksstark und im mäßigen Tempo!
Gewürzt wird das Album durch virtuose Solotitel, die einmal mehr die musikalische Leidenschaft der OHM-Musiker erkennen lassen. Mit seiner Komposition „Trumpet Hearts", einem Slowrock für Solo-Trompete (Arr. Alexander Pfluger), zeigt Holger Mück als Solist auf charmante wie beeindruckende Art und Weise, wie er mit seinem Instrument, der Trompete, umzugehen versteht. Sehr einfühlsam gespielt – hervorragend! „Die zwei Tenöre", eine Bravourpolka für Tenorhorn und Bariton (gespielt von Roman Steiger und Jens Vogler), Komposition Benno Peter, verlangt zum einen den Solisten große technische Fertigkeiten ab, darüber hinaus ist eine enorme Musikalität in den Kadenzen gefragt. Beide Solisten meistern dies mit Bravur!

In kompositorischer Zusammenarbeit von Holger Mück und Alexander Pfluger entstanden die frische Polka „Böhmischer Sommer" und die schöne Gesangspolka „Sag nur einmal ja", ganz im Stil der „guten, alten" Egerländer Melodien. Einem dieser Egerländer Schätze haben sich die Musiker um Holger Mück ebenfalls angenommen: „Ein Lied aus der Heimat" – ein herrlicher Gesangswalzer, der im Live-Programm des Orchesters so gut ankam, dass man sich dazu entschloss, den Titel mit auf die neue CD zu nehmen. „Wie ein Fettauge auf der Suppe" harmonieren das Gesangsduo Sandra und René bei diesem Walzer. Dabei wird die böhmische Seele vom weichen und homogenen Hornsatz im wahrsten Sinne des Wortes musikalisch gestreichelt. Der Holzsatz spielt sehr perkussiv, exakt und durchsichtig. Das Orchester musiziert ausgeglichen und interpretiert gefühlvoll mit großen musikalischen Bögen. Der Zuhörer spürt förmlich, wie sehr hier jeder

einzelne Musiker sowie das Orchester als Ganzes in jedem Takt, in jeder Note vom Chef Holger Mück gefordert wird. „Weit ist der Weg“ - so nennt Franz Watz sein Polka-Arrangement einer alten Volksweise, die schon unter anderer Namensgebung von Ernst Mosch aufgenommen wurde. Bei Mosch hieß dieses Stück bezeichnenderweise „Fiaker-Polka“.

Mit der mitreißenden Gesangspolka „Wir sagen Dankeschön“ im Arrangement von Franz Watz verabschieden sich Holger Mück und seine Egerländer Musikanten und man wünscht sich, es kämen noch weitere dieser neuen und mit großer Spielfreude und Hingabe aufgenommenen Egerländer Blasmusiktitel. Als Bonustrack hat man die Polka „Sag nur einmal ja“ als Instrumentalversion nochmals mit auf die Scheibe genommen.
Dem Orchester Holger Mück respektive den Komponisten der vorliegenden Produktion sind hier ein paar richtige Ohrwürmer gelungen. Eine ausgezeichnete, abwechslungsreiche Produktion, die man jedem Blasmusikfan nur ans Herz legen kann. Klanglich sind die gesamten Aufnahmen sehr ausgewogen und mit Temperament und musikalischer Leidenschaft exakt eingespielt. Eine Produktion im originalen Egerländer Sound, die in jedem Takt hörbar begeistert!

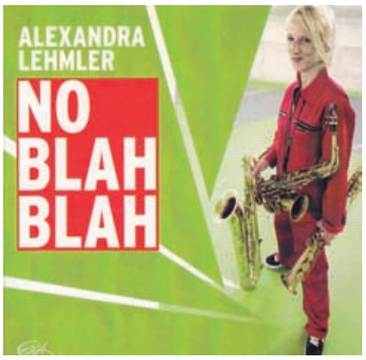
Zeitgleich mit der Veröffentlichung sind alle Originalnoten zum vorliegenden Album als Notenausgabe beim Klarus-Musikverlag sowie beim Musikverlag Alpensound erschienen. Die CD selbst bestellt man am besten über die Homepage des Orchesters Holger Mück. Kontakt: www.orchester-holger-mueck.de

CD-Produktion: Orchester Holger Mück
Produzent: Holger Mück
CD-Titel: „Unvergänglich Böhmisch“
Info: www.orchester-holger-mueck.de
Erhältlich: ab Mitte / Ende März 2012

Anzeige

Anzeige

Alexandra Lehmler
No Blah Blah



Selten ist es einer Platte gelungen, die forschende, drängende Neugier einer Künstlerin so wunderbar einzufangen. Was sicherlich auch damit zusammenhängt, dass die Musiker sich über eine lange Zeit kennen und Alexandra Lehmler so den optimalen Freiraum für ihren musikalischen Forscherdrang zur Verfügung stellen können. Dabei heißt Freiraum schaffen nicht, dass der gemeinsame kreative Dialog auf der Strecke bleibt. Der wird unter anderem dadurch weiter angeheizt, dass Alexandra Lehmler als Basisinstrument zwar ihr Altsaxofon ins äußerst geschmeidige Spiel bringt, aber auch zu Sopran- und Baritonsaxofon greift. Letzteres ist verantwortlich für die fabelhaft brachiale und trashige Klanganmutung im Stück „Vicous Circles." Reizvoll sind auch die Posauneneinwürfe von Michael Flury, der darüber hinaus noch in den Stücken „Opener" und „Liegt alles noch vor uns" zu hören ist. Alexandra Lehmler klingt die gesamte Platte über so frei und beschwingt und vermittelt bei jeder gespielten Note das Gefühl vermittelt, dass sie gerade genau das tut, was sie tun möchte. Deshalb ist das Album auch so grandios überzeugend.

Jazz'n'Arts/In-Akustik
JnA 5712

Palatino
Back In Town

Der Plattentitel „Back in Town" verweist in die Vergangenheit; denn bei der Truppe, die da zurück ist, handelt es sich um eine der legendärsten Jazzcombo der 1990er-Jahre. Doch brauchte es mehr als zehn Jahre, damit Flügelhornspezialist und Trompeter Paolo Fresu und Posaunist Glenn Ferris sowie ihre Rhythmusgruppe, bestehend aus Kontrabassist Michel Benita und Schlagzeuger Aldo Romano wieder gemeinsam eine Bühne betreten. Dieses Konzert ist auch die Grundlage für das vorliegende Doppelalbum. Gespielt haben sie dabei weitgehend ihr altes, bekanntes Repertoire. Für den Blechinteressierten sind natürlich die Zwiegespräche der Bläser höchstinteressant. Erst fordern sie sich gegenseitig, umtänzeln sich, streiten sich, um dann die Auseinandersetzung in einer unisono gespielten Passage aufzulösen. So zu hören im Stück „Sud-Ouest Jump." Leicht und fluffig sowie so von Spielfreude gepackt wird auf dieser CD geliefert. Die kreative Lust aufeinander trägt -eben nach dieser zehnjährigen Unterbrechung- zu einem unvergleichlichen Spannungsbogen bei.

Naive/Indigo
NJ621511

Heinrich von Kalnein & Kahiba
Orbital Spaces

Die freie Improvisation steht bei diesem Album des Trios, unter der Führung des Tenorsaxofonisten und Altflötisten Heinrich von Kalnein, im Vordergrund. Aber es sind äußerst feinsinnige Improvisationen. Leise Interaktionen. Improvisation, die den Eindruck hinterlassen, dass es sich um die dichtest mögliche Abfolge von Melodien handelt. Undd dabei fangen sie sich auch noch schillernsden Farben. Die Flöte kommt leicht elektronisch verfremdet daher, wie es von den ganz frühen Kraftwerkstücken her bekannt ist. Als Musiker steht er in der Tradition des zeitgenössischen europäischen Jazz. Auch in der Improvisation und der elektronischen Bearbeitung bleibt Heinrich von Kalnein seinem sphärischen melodieorientierten Konzept treu. Stets grooveorientiert schlägt er von hier aus einen Bogen zu spannen bis hin zu Worldbeat und aktuellen Trends der neuen elektronischen Musik. Linien von lyrisch, warme Tönung durchziehen auch die Arbeiten mit Kahiba. In der von Neugier geprägten Auseinandersetzung mit den Musikerkollegen, entsteht ein musikalischer Freiraum, aus dem heraus eine ursprüngliche Form von Energie entspringt.

Natango Music/Galileo
NAT 47611-2